

Energiebuchhaltung für gemeindeeigene Liegenschaften

Energiewende in der Gemeinde



FOTOLIA/NERTHUZ

Kurz und bündig

- Einführung einer Energiebuchhaltung für alle gemeindeeigenen Liegenschaften
- Durchführung von Energieanalysen der Liegenschaften
- Feststellen von energetischen Schwachstellen
- Optimierung und Reduktion des Energieverbrauchs
- Senkung der Kosten
- Schärfung der energetischen Sichtweise von Hauswarten

Energiebuchhaltung für gemeindeeigene Liegenschaften

Die Massnahme

- Die Gemeinde führt eine Energiebuchhaltung für ihre eigenen Liegenschaften ein. Diese erfasst den Wärme-, Wasser- und Stromverbrauch der Gebäude und zeigt den Verlauf des Energieverbrauchs im Tagesverlauf und über das Jahr auf.
- Mit einer Energiebuchhaltung kann die Gemeinde zudem Aussagen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zum Einsatz von erneuerbaren Energien der jeweiligen Gebäude machen.
- Die Einrichtung einer Energiebuchhaltung kostet die Gemeinde pro Gebäude einmalig ca. 1'000.- CHF.
- Mit Hilfe der Daten bzw. Analysen aus einer Energiebuchhaltung können Verbesserungspotenziale (z.B. geeignete Sanierungsmassnahmen) aufgezeigt und später Erfolgskontrollen durchgeführt werden.
- Für eine erfolgreiche Energiebuchhaltung lohnt es sich, die Hauswarte in Bereichen wie Heizung, Warmwasser, Strom, Beleuchtung, etc., weiterzubilden zu lassen, damit diese selbstständig Betriebsoptimierungen durchführen können.

Die Vorteile

- Ihre Gemeinde kennt die spezifischen Wärme-, Wasser- und Stromverbräuche ihrer eigenen Liegenschaften. Sie kann diese untereinander und mit externen Benchmarks vergleichen und rechtzeitig reagieren, wenn sich die Werte auf Grund von beispielsweise Alterungserscheinungen oder technischen Fehlern verschlechtern.
- Ihre Gemeinde kann ihren Gebäudeunterhalt und die Investitionen dank der Energiebuchhaltung besser planen. So werden ineffiziente Geräte oder Abläufe erkannt und können womöglich ersetzt werden. Auch energetische Sanierungen können besser geplant werden.
- Dank der Energiebuchhaltung hat Ihre Gemeinde die Energie- und Wasserkosten, wie auch die CO₂-Emissionen ihrer Liegenschaften im Griff und kann diese sogar senken: Beispielsweise durch eine Absenkung der Heizung an Wochenenden, dem Ausschalten von Stand-bys über Nacht oder wassersparenden Spülsystemen in Toilet-

ten. Die Optimierung des Energie- und Wasserverbrauchs spiegelt sich in der Energiebuchhaltung wider.

- Falls Ihre Gemeinde einen Wärmeverbund plant, sind die Verbrauchswerte der Liegenschaften, die angeschlossen werden sollen, bekannt, wodurch die Anlage optimal ausgerichtet werden kann.
- Ihre Hauswarte werden zu Energieexperten für die von ihnen betreuten Liegenschaften und können diese nachhaltig bewirtschaften.
- Ihre Gemeinde zeigt sich fortschrittlich und einer nachhaltigen Zukunft verpflichtet.

Erfolgsbeispiele

- BE: Fast alle energierelevanten Gemeinden. GR: z.B. Landquart, Region Albulatal, Thusis. SG: z.B. Au, Buchs, Eichberg, Thal. TG: Aadorf, Bettwiesen. ZH: z.B. Hedingen, Herrliberg, Illnau-Effretikon, Wald, Wallisellen.

Kommunikationstipps

- Informieren Sie in Ihrem Gemeindeblatt und auf Ihrer Homepage darüber, dass Ihre Gemeinde nun eine Energiebuchhaltung führt. Nennen Sie die Vorteile, die sich daraus für die Gemeinde ergeben!
- Informieren Sie an der Gemeindeversammlung oder im Parlament darüber.

Weiterführende Links

www.energiestadt.ch/enercoach

www.energho.ch

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21
Fax: +41 (0) 44 297 21 00
E-Mail: climate@wwf.ch
www.wwf.ch/energiewende



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.